

Im Verlage der Hausfreund-Expedition sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Heidsnucken.

Plattdütsche spassige Gedichten un Geschichten

van Dr. Willem Schröder.

Preis 20 Sgr.

Wer das im Jahre 1840 zuerst im „Hann. Volksbl.“ veröffentlichte Schröder'sche Märchen vom „Burteluder Swinegel“ (Wettloop mit'n Hasen), sowie ferner das 1867 erschienene Volksepos „Swinegel's Lebensloop un Enne“ desselben Verfassers gelesen hat, wird, trotzdem es ihm vielleicht schwer geworden ist, beim Lesen jener Sachen die krampfhaftige Erschütterung des Zwerchfells wieder los zu werden, dennoch oder auch gerade deshalb gern nach einer neuen literarischen Arbeit des genannten Verfassers greifen. Wir freuen uns daher, die Freunde heiterer Laune auf ein soeben unter obigem Titel von der Presse kommendes humoristisches Werk des beliebten Verfassers aufmerksam machen zu können. Die „**Heidsnucken**“ umfassen „Gedichten un Geschichten“ sowie zwei aus dem Dänischen übertragene „Märchens“. Die ersteren, die in ihrer Form an die „Läuschen und Niemels“ von Friß Reuter erinnern, zeichnen sich durch knappe, originelle Diktion und unwiderstehlich wirkende komische Pointen aus. Wir heben hier besonders hervor: „De Bremer Wienreisende un de Wühlwe“; „Postverwalter Winkelmann in Bremerbörde un de Disters (Austern)“; „De Sniedergefell an'n Markttoorn in Hannover“; „Pastor Bödeker un de Buurkinner“; „De Dampmaschien“; „De beste Schütz“; „Wie grässig so'n Berliner lüggt“ u. — Die „Geschichten“ enthalten drei große Piecen: 1) „Snieder Piepenbrink's Jagd up'n Büffel in de amerikansche Prarie“, eine so ureigenthümlich komische und drastisch wirkende Erzählung, daß der Leser beim Lesen ganz gewiß aus anderen Gründen, als der Langeweile wegen, Pausen machen wird; 2) „Midden dorch de Kutsch!“ eine „spassige Studentengeschichte mit ohler Lied“; 3) „De Lambour von Waterloo, oder Eddelmann un Goosejunge“. — Die letzte Erzählung „eene Lüneborg'sche Dörpgeschicht“, hat von den drei Geschichten unstreitig den höchsten Werth, auch in ethischer Beziehung. Der Held der Geschichte, „der Goosejunge“, das rührende Bild seiner Mutter, die Gestalt des alt-hannoverschen Landedelmanneß, des jungen Rittergutsbesizers Edgar von Borstel, die heldenmüthige Vertheidigung des Pachthofes La-Hayn-Sainte sind meisterhaft geschildert. Wohl selten sind alle die Vorzüge, die den braven hannoverschen Volksstamm vom Bauer bis zum Edelmann hinauf auszeichnen, so anschaulich und warm gezeichnet worden wie in dieser Schröder'schen plattdeutschen Dorfgeschichte vom „Goosejungen“, und deshalb wird dem Verfasser der Dank nicht nur humoristisch gestimmter Deutscher, sondern auch patriotisch gesinnter Hannoveraner nicht ausbleiben.

Das Buch ist unserem beliebten Hofschauspieler Theod. Döring, einem Verehrer der plattdeutschen Dichtung und Freunde des Verfassers, gewidmet.

Prof. Clément.